



Neuer Stoff für Streit um die Hagelabwehr

Verhindern Hagelflieger tatsächlich Schäden oder vertreiben sie doch den Regen? Langzeitstudie eines renommierten Klimaforschers heizt die Endlosdiskussion erneut an.



Foto: APA
MICHAEL SAMEC

Mehr als 2,5 Millionen Euro Schaden hat der Hagelsturm angerichtet, der Anfang der Woche über Teile der Steiermark zog. Einen guten Teil davon in Frohnleiten - eine Gemeinde, die aus der Genossenschaft der steirischen Hagelabwehr ausgestiegen ist. "Weil nicht eindeutig erwiesen ist, dass die Hagelabwehrflüge Hagel wirklich verhindern", erklärte Bürgermeister Manfred Grundauer.

Regen vertreiben? Sondern möglicherweise sogar den dringend benötigten Regen vertreiben, wie viele Landwirte überzeugt sind. Zweifel, die die drei Betreiber der Hagelabwehrflüge in der Steiermark bisher meist erfolglos zu zerstreuen versuchten. Zumal das Thema schon seit Jahrzehnten regelmäßig im Sommer aufgeköcht wird, wenn Hitze- und Trockenperioden häufig von Unwettern mit Hagel abgelöst werden.

Langzeitstudie. Jetzt liefert eine Studie neuen Stoff für die hitzig geführte Diskussion. Otto Svabik, Klimaforscher der Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik, hat eine Langerhebung über die Wirksamkeit der Hagelabwehr ausgewertet. Über 20 Jahre hinweg wurde in der Region Graz-Weiz mit so genannten Hageltestplatten erfasst, wie stark die niedergegangenen Hagelstürme und wie groß die einzelnen Schloßen waren. Mit eindeutigem Ergebnis: Die Zahl der Hageltage hat abgenommen, die niedergegangenen Körner sind deutlich kleiner geworden, die bei einem Unwetter verhagelte Fläche ist geschrumpft.

Landwirte oft sauer. Für den Klimaforscher ein deutliches Signal dafür, dass die Hagelabwehr auf dem richtigen Weg ist. Für die Skeptiker wohl weiterhin nicht überzeugend genug, ist sich Walter Golob sicher, der mit seiner Firma Südflug 120 Gemeinden im Süden der Steiermark betreut. Oft genug habe er sich schon anhören müssen, für Dürreperioden verantwortlich zu sein. "Die Bauern sehen eine Gewitterzelle heranziehen und warten auf den Regen. Bei Hagelgefahr fliegen wir in die Wolke und versprühen das Silberjodid, so dass die Wolke abregnet." Oftmals früher als ohne "Behandlung". Also erreiche der Regen den wartenden Landwirt nicht, so Golob. "Und der ist dann sauer. Nur: Regen haben wir nicht verhindert. Aber den Hagel."